



# Merseburger Kreis-Blatt.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.

2. Quartal.

Mittwoch den 6. Mai.

Stück 11.

## Bekanntmachungen.

In Verfolg der in dem vorigen Stücke des Amtsblatts Seite 108. Nr. 193. abgedruckten Bekanntmachung der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 21. März d. J., die Ausreichung der Zins-Coupons Ser. II. zu den Schuldverschreibungen der Staatsanleihe von 1853 betreffend, machen wir diejenigen Inhaber von dergleichen Schuldverschreibungen, welche die Einziehung der Zins-Coupons durch die hiesige Regierungshauptkasse wünschen, darauf aufmerksam, daß hierbei das durch die Bekanntmachung vom 26. Juli 1856 (Amtsblatt Stück 32. Seite 227. Nr. 580.) vorgeschriebene Verfahren in Beziehung auf die am 1. September v. J. begonnene Ausreichung der Zins-Coupons Ser. III. zu den Schuldverschreibungen der freiwilligen Anleihe vom Jahre 1848 zu beobachten ist. Jedoch bedarf es dabei, wie sich von selbst versteht, der Prüfung der Schuldverschreibungen nach den Verloosungslisten nicht.

Merseburg, den 30. März 1857.

### Königliche Regierung.

Es ist in der letzten Zeit mehrfach vorgekommen, daß Uferbesitzer an öffentlichen Flüssen durch Anpflanzungen die Alluvion befördern und bereits anderweitig entstandene Alluvionen durch Anpflanzungen befestigen, wodurch der gewöhnliche Lauf des Wassers gehemmt wird.

Ich mache darauf aufmerksam, daß dies bei öffentlichen Flüssen nach §. 237. und 238. Titel 9. Theil I. N. L. R. nicht erlaubt ist. Wo daher die Bepflanzung geschehen soll, muß zuvor das Gesuch um Erlaubniß bei mir eingereicht werden.

Merseburg, den 28. April 1857.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der Stellmachermeister Johann Friedrich Warnicke zu Blößen für die Gemeinde daselbst als Gerichtschöppe ernannt und am 25. d. M. verpflichtet worden ist.

Merseburg, den 28. April 1857.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Es ist bisher häufig vorgekommen, daß von mehreren Ortsbehörden des Kreises die Quittungen, welche ihnen von den einquartirt gewesenen Truppentheilen über verabreichte Fourage und gestellten Vorspann, wofür keine Bezahlung erfolgt ist, sowie Quartierbescheinigungen und Bescheinigungen über hergegebene Wachtlocale und Wachtbedürfnisse, ertheilt worden, oft Monate lang zurückbehalten sind, ehe dieselben an mich zur Liquidation eingereicht wurden.

Da durch diese Nachlässigkeit vielfache unnütze Schreibereien entstehen, so mache ich hiermit zur Beachtung für die sämtlichen Ortsbehörden des Kreises mit Ausnahme der Magistrate bekannt, daß in Zukunft die obenberegten Quittungen resp. Bescheinigungen, sobald sie in deren Besitz gelangen, spätestens 8 Tage danach an mich einzureichen sind, widrigenfalls die Säumnigen in eine angemessene Ordnungsstrafe genommen werden.

Bei den Magistraten behält es wie bisher sein Bewenden, wonach die qu. Quittungen u. quartaliter an mich einzusenden sind, dies muß aber in Zukunft ebenfalls mit Präcision erfolgen.

Merseburg, den 30. April 1857.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Der achtzehnte Rechenschafts-Bericht über die Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin für das Jahr 1856 kann in meinem Bureau während der Dienststunden eingesehen werden.

Merseburg, den 1. Mai 1857.

Der Königliche Landrath Weidlich.

**Bekanntmachung.** Der achtzehnte Rechenschafts-Bericht über die Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin kann von den Interessenten in unserem Polizeibureau eingesehen werden.

Merseburg, am 2. Mai 1857.

Der Magistrat.

Ein 2½ jähriger, ziemlich starker Ziegenbock (geschlitten und ohne Hörner) steht mit oder ohne Geschirr und Wagen zum Verkauf **kleine Rittergasse Nr. 192.**

**Eine Viertel und Stunden schlagende  
Thurmuhre verkauft**

**Christ.**



Ein kleiner schwarz und brauner Hund edler Race ist zu verkaufen **Hältergasse Nr. 656. bei  
A. Semper.**

## Hühneraugenpflaster,

mit Gebrauchsanweisung à Stück 1 Sgr., ist zu haben bei  
**C. Francke.**

In der Separationsfache von Merseburg werden die hiesigen und auswärtigen Ackerbesitzer (Forensen) unter Hinweisung auf unsere Bekanntmachung vom 1. Februar d. J. hiermit aufgefordert, die für den zweiten Termin fälligen Kosten von 530 Thln. 13 Sgr. 8 Pf., welche pro Acker 5 Sgr. betragen, unverzüglich und zwar spätestens bis zum 18. Mai c. an den Herrn Stadt-Hauptkassen-Redanten J. Sch. e. g. s. ch. i. n. g. f. bei Vermeidung der executivischen Einziehung abzuführen.

Merseburg, den 1. Mai 1857.

**Die Deputirten der Merseburger Separations-Interessenten.**

**Diebstahl.** Vor Weihnachten vor. Jahres wurde aus einem Hause hiesiger Stadt eine Kiste, welche zwei in Rahmen gefasste Photographien enthielt, entwendet. Das eine dieser Bilder ist wieder herbeigeschafft, das andere aber, eine Dame darstellend, in einen schwarzpolirten, inwendig mit einem schmalen Goldrande versehenen Rahmen gefast und etwa 11 Zoll hoch, fehlt noch.

Wem Umstände, die zur Ermittlung des Thäters oder Herbeischaffung des gestohlenen Bildes dienen können, bekannt geworden, hat solche der hiesigen Polizeibehörde oder mir anzuzeigen. Merseburg, den 1. Mai 1857.

**Der Königl. Staatsanwalt.**

**Häuser-Verkauf.**

Mein mir zugehöriges, in hiesiger Stadt Nr. 153. belegenes Wohnhaus (frequenteste Lage), worin ein Verkaufsgewölbe, was sich vornehmlich zu jedem kaufm. Geschäft sehr gut eignet, sowie mein zu Asendorf bei Schaffstädt belegenes Kossathengut Nr. 32. mit 1/2 Morgen Garten gleich am Hause, ein Fleck von 10 DM. zur Vergrößerung des Gehöftes vor dem Hause, will ich aus freier Hand verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann nach Belieben darauf stehen bleiben. Reelle Selbstkäufer wollen sich gefälligst mündlich oder durch portofreie Briefe an den Besitzer wenden.

**Kaufmann Carl Apel zu Schaffstädt.**

Futterstroh und Runkelrübenkerne verkauft der Lehrer **Laue** in **Wißchersdorf.**

In meinem Hause, Gotthardtsstraße, ist zum 1. Juli c. ein freundliches Logis nebst Zubehör an stille Leute zu vermieten. **Rudolph Voigt.**

Zwei Logis mit Meubles stehen zur sofortigen Beziehung in meinem Hause, Saalgasse 376., incl. Aufwartung unter billigen Ansprüchen zu vermieten. — Auch steht daselbst ein Glasschrank, auf eine Commode zu setzen, zu verkaufen. **A. Donnerhack.**

Ein Lehrling von guter Erziehung kann unter annehmbaren Bedingungen auf 3 oder 4 Jahre in die Lehre treten in Merseburg bei **A. Donnerhack**, Rostmarkt Nr. 503.

**Geschäfts-Anzeige.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich unterm heutigen Tage das Geschäft meiner Mutter auf eigene Rechnung übernommen habe.

Indem ich bitte, das derselben bis jetzt geschenkte Vertrauen nun auf mich übergehen zu lassen, verbinde ich damit das Versprechen, dasselbe durch reelle und prompte Ausführung der mir gütigst zugehenden Aufträge zu erhalten.

Merseburg, den 27. April 1857.

**C. G. Hörichs**, Klempnermeister.

Eine gut ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer ist vom 1. Juni ab an einen ledigen Herrn zu vermieten.

**Julius Hammer**, Markt Nr. 4.

Frische Sendung von **Bullrichs Universal-Reinigungs-Salz** erhielt und empfiehlt

**Franz Schwarz Wwe.**

Dem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß mein Lager von Thonöfen wieder auf das Vollständigste assortirt ist, wozu auch Rohre, Kniestücke, sehr saubere Bliesen extra gehören; ebenso ist auch ganz feines irdenes Geschirr, von jeder Sorte, stets zu haben bei

**G. Brandin**, Saalgasse Nr. 378.

**Die Kleider-Reinigungs-Anstalt, Tuch-Appretur und Decatur**

von

**Gottfried Trommer**, Tuchscheerermeister,

Kreuzgasse Nr. 516.,

empfiehlt sich einem geehrten Publikum mit Reinigung aller Stoffe von Flecken jeder Art auf das Sauberste und unter der schnellsten Bedienung.

**Regelmässige Dampfschiffahrt**

zwischen

**BREMEN u. NEWYORK**

durch die neuen, prachtvollen, colossalen Dampfschiffe **1. Classe**

**Queen of the South**, groß 2221 Tons,

**Indiana** . . . . . = 2364 =

**Argo** . . . . . = 2315 =

**Japon** . . . . . = 2667 =

mit unübertroffenen Bequemlichkeiten für Passagiere.

**Abfahrt von Bremerhaven alle 14 Tage:**

Sonnabends früh Morgens, und zwar den 9. und 23. Mai, 6. und 20. Juni, 4. und 18. Juli, 1., 15. und 29. August, 12. und 26. September, 10. und 24. October, 7. und 21. November, 5. und 19. December.

Passagiere und Güter müssen drei Tage vor der Abfahrt in Bremen sein.

**Passage-Preise** einschließlich vollständiger Beköstigung:

**Erste Cajüte** . { Oberer Salon . . . . . **125** Thaler Gold,  
                          { Unterer Salon . . . . . **100** " "

für Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

**Zweite Cajüte** { mit Kammern zu 8 Pers., jedoch Zwischendeck-Beköstigung, pr. Erwachsenen **65** Thaler Gold.

**Zwischendeck** . { mit Kammern zu 24 Personen,  
                          { pr. Erwachsenen . . . . . **55** " "

Für Kinder unter 10 Jahren in den beiden letzten Plätzen **10** Thaler Gold weniger. Für Säuglinge unter einem Jahr **3** Thaler Gold.

Die Anmeldungen zur Ueberfahrt sind möglichst zeitig bei mir oder meinen Herren Geschäftsfreunden,

in Merseburg bei Herrn **Leopold Weißner**,

= **Raumburg** = = **L. Bartenstein**,

= **Weißfels** = = **C. G. Hommel**,

zu machen.

**Bremen 1857.**

**Fr. Wm. Bodeker jun.,**

**H. Aug. Heineken** Nachfolger,

**beerdigter Schiffsmakler.**

Ein stilles Ehepaar, ohne Kinder, sucht ein Logis, bestehend in 2—3 Stuben, zwei Kammern, Küche, Keller, Torfgelass. Das Nähere wird mitgetheilt Gotthardtsstraße Nr. 150., zwei Treppen.

Ganz neue, von der Messe angekommene

# Buckskins, Tuche, Sommerrock- und Twinenstoffe, Volent-Roben in den geschmackvollsten und verschiedensten Stoffen, Mäntelchen und das Vorzüglichste in Mantillen, empfiehlt J. Schönlicht.

Feine **Gewürz-Chocolate** in verschiedenen Sorten,  
= **Cacavmasse** in Tafeln,  
= **Suppen-Chocolate**, à Pfd. 5 Sgr. 8 Pf.  
und 7 Sgr. 6 Pf., empfiehlt

**B. M. Blankenburg.**

Ferner empfehle zur geneigten Abnahme feine **Französische Weine**, sowie **Rheinweine**, auch sehr guten **Landwein**, à Quart 6 und 7 Sgr., à Flasche 4 und 5 Sgr.

**B. M. Blankenburg.**

Leere Weinflaschen kauft **B. M. Blankenburg.**



Die aus den vorzüglichst geeigneten Kräutern- und Pflanzensäften mit einem Theile des reinsten Zuckerkrystalls zur Consistenz gebrachten

**Doctor Koch'schen**  
(K. P. Kreis-Physikus zu Heiligenbeil)  
**KRAEUTER - BONBONS**

haben sich durch ihre Güte auch in hiesiger Gegend rühmlichst bewährt und sind in Originalschachteln à 5 und 10 Sgr. stets echt vorrätig in der Buchhandlung von **Fr. Stollberg**.

## Concert-Anzeige.

Unter gefälliger Mitwirkung des von mir geleiteten, von vielen schätzbaren Gesangskräften hiesiger Stadt freundlichst unterstützten Gesangvereines wird

**Dienstag den 12. Mai, Abends 1/2 8 Uhr, im Salon des Schlossgartens, ein**

**Vocal- und Instrumental-Concert**  
für wohlthätige Zwecke stattfinden. Zur Aufführung kommt:  
**Erster Theil.**

1) Aus dem Oratorium „Der Messias“ von **G. Fr. Händel**:  
(Verheissung des Messias.)

a) Recitativ für Sopran. b) Chor. c) Chor. d) Rec. für Sopran.

(Erscheinung des Messias.)

e) Rec. für Alt. f) Chor. g) Rec. für Bass. h) Chor: Halleluja.

**Zweiter Theil.**

2) Ouverture zur Oper „Don Juan“ von **W. A. Mozart**.

3) Männerchor aus der Oper „Jessonda“ von **L. Spohr**.

4) Lieder für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung.

5) Aus dem Oratorium „Die Schöpfung“ v. **J. Haydn**:

a) Arie für Bass. b) Rec. und Arie für Tenor. c) Chor. d) Terzett. e) Schlusschor.

Eine Subscriptionsliste ist bereits in Umlauf gesetzt.  
Merseburg, den 4. Mai 1857.

**Brandt.**

Die 2. Orchesterprobe zu Obigem ist Freitag den 8. Mai, Abends 7 Uhr, im Schlossgartensalon. Es bittet die geehrten Mitwirkenden um pünktlichen Besuch derselben ergebenst

**Brandt.**

**Rhein-Maitrank**,  
ganz frisch, à Flasche 7 1/2 — 10 Sgr., empfiehlt  
**C. T. Ulrich** in der Gotthardtsstraße.

Täglich frisch gebrannten ff. Caffee, Zucker zu allen Preisen, Wein, Rum, Liqueure, alten Nordhäuser Kornbranntwein, extra feinen Punsch-Extract, fetten Limburger und Schweizer Käse, empfiehlt billigst  
**C. T. Ulrich.**

Sehr preiswerth empfehle ich: 16, 12, 8 Pfd. Reis p. 1 Thlr., schönen gebrannten Caffee à 8 Sgr., alte abgelagerte **Cigarren**, Rauch- und Schnupftabak.

**C. T. Ulrich.**

Eine große Waage von 10—12 Ctr. Tragkraft und mehrere kleine sind zu kaufen bei  
**C. T. Ulrich.**

## Strohüte

jeder Art, Blumen, Blondes, Bänder, Tüll, Façons sind wieder in großer Auswahl angekommen.

**C. Löbnz, Delgrube.**

## Bum Garten-Concert

Sonntag den 10. Mai c.

ladet freundlichst ein

**C. Lehmann in Ostrau.**

Ein unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener Kutscher, zugleich brauchbar zur Bedienung des Hauses, wird gesucht und kann sich in den Tagen vom 5. d. M. ab im grünen Hofe vor dem Sixtithore melden. Zum 1. Juni ist der Dienst anzutreten.

**Der alte Feldwebel 1026 an seine ehemaligen Waffen-gefährten aus dem Befreiungskriege 1813 und 14 in der Nähe und Ferne:**

Gott zum Gruß, ihr Graubärte! Euer alter Feldwebel lebt noch, wie ihr sehet, und ist gesund an Leib und Seele, zum großen Aerger seiner Feinde, ja er hofft mit Gottes Hilfe noch manches Jährchen auf Hochwacht zu stehen, zu ihrem noch größeren Aerger. An Sinn und Gemüth ist er noch immer der alte, wie ihr ihn schon vor 43 Jahren gekannt habt, als er noch den Soldatenrock trug, und er wird der alte bleiben, bis ihn der oberste Kriegs- und Friedens-Herr zur großen Armee droben abcommandirt.

## 5 Thaler Belohnung

sichere ich demjenigen zu, welcher mir den Dieb, der in der Nacht zum 23. d. M. die Haut von dem, dem Deconomen Müller in Greypau gehörigen, kurz vor dem Dorfe gefallenen Fuchspferde abgedeckt und gestohlen hat, so zur Anzeige bringt, daß ich ihn zur gerichtlichen Untersuchung und Bestrafung ziehen kann. Merseburg.

**Brutschke, Scharfrichtereibesitzer.**

## Ehrenerklärung.

Die der verehel. Friederike Welz in Lennewitz zugefügte Beleidigung war eine Uebereilung von mir und habe dieselbe dieserhalb scheidsamlich um Verzeihung gebeten.  
Lennewitz, den 2. Mai 1857.

**Johanne Seyne.**

## Durchschnittsmarktpreise vom Monat April.

		thl.	sg.	pf.		thl.	sg.	pf.
Weizen	Scheffel	2	18	7	Kalbfleisch	Pfund	—	2
Roggen	"	1	24	4	Schöpfensf.	"	—	5
Gerste	"	1	19	1	Schweinef.	"	—	4
Hafer	"	—	27	11	Butter	"	—	9
Linzen	"	2	8	9	Branntwein	Ort.	—	6
Erbsen	"	2	5	—	Bier	"	—	1
Kartoffeln	"	—	17	6	Heu	Centner	1	5
Rindfleisch	Pfund	—	4	—	Stroh	Schof	5	—

## Kirchennachrichten von Merseburg.

**Dom.** Geboren: dem Bürger und Sattlermeister Köpcke eine Tochter; dem Wachtmeister von der 4. Escadron Königl. 12. Landwehr-Husaren-Regiments Noa eine Tochter; dem Trompeter bei der 4. Escadron Königl. 12. Husaren-Regiments Eilenberg ein Sohn; einer ledigen Person eine Tochter. — Gestorben: der jüngste Sohn des Tischlermeisters Koch, 2 J. 9. M. 2 T. alt, an Gelbsucht.

**Einem dankenswerthen Beitrag zur Kartoffel-Cultur** erhalten wir von einem alten, rationellen Landwirthe und glauben mit der Mittheilung desselben unsern Lesern auf dem Lande sehr willkommen zu sein. Nachdem seit einem halben Jahrhundert die Kartoffel wohl eine der allerwichtigsten Nutzpflanzen gewesen, sind wir, ich möchte fast behaupten, durch mangelhafte Erfüllung der Lebensbedingungen der Kartoffelpflanze, auf dem Standpunkte angekommen, sie eine unsichere, ja in vielen Fällen undankbare Pflanze zu nennen. Diese Ansicht bestimmt mich, folgenden Vorschlag zu machen: Man suche die Lebensdauer der Pflanze möglichst zu verlängern, da dieselbe jetzt selbst bei früh gepflanzten Kartoffeln selten vom Aufgehen bis zum Absterben des Krautes über drei Monate währt, in den meisten Fällen aber eine Dauer von nur 2½ Monat oder weniger hat, während vor 15 Jahren, als noch Kartoffeln allenthalben gut gediehen, so stiefmütterlich man sie auch häufig behandelte, die Lebensdauer der Pflanze vom Aufgehen bis zur Reife selten unter 5 Monate währte. Leider hat es nun freilich bis jetzt nicht gelingen wollen, diese Lebensverlängerung am Ende der Vegetations-Periode, das meistens in die letzte Hälfte des August fällt, herbeizuführen, wohl aber ist es mir und Andern gelungen, dies am Anfang derselben zu erreichen. Es haben nämlich comparative Versuche gelehrt: daß Kartoffeln, die man vor dem Pflanzen so stark abwelkt, daß sie nicht keimen, bevor sie in die Erde kommen, und die man überhaupt vor jedem früheren Keimen bewahrt, a) weit schneller aufgehen, b) eben so viel früher blühen und c) einen weit höheren Ertrag geben und von bedeutend besserer Qualität sind als Kartoffeln, die man frisch aus der Grube oder dem Keller pflanzt. Am vollständigsten und schnellsten wird dies Abwelken nun auf einer Darre erreicht und ist der Ertrag von bei + 35 Grad R. gedarrten Kartoffeln der höchste in quanto et quali bei den sehr genauen Versuchen in Frankenselde gewesen. Jede Malz- oder Eichorien-darre eignet sich zu der Operation, doch darf die Temperatur eben nicht viel über + 35 Grad R. steigen. Wer nicht im Besitz einer zulänglichen Darre ist, kann dies Abwelken auch auf in einer leeren Scheune angebrachten Lattenböden, deren mehrere über einander sein können, bewerkstelligen, wenn er unter diesen Lattenböden recht starken Luftzug veranlaßt und so die Kartoffel in 6 bis 8 Zoll hoher Schicht 14 Tage darauf liegen läßt. Noch will ich hinzufügen, daß alle Kartoffeln, die nicht bei dem Verfahren gewelkt sind, sondern hart blieben,

**Stadt.** Geboren: dem Handarbeiter Böhme eine Tochter; dem Maurer Lowisch eine Tochter; dem Maurer Beine eine Tochter; dem Königl. Regier. Secret. Assistent Hoffmann ein Sohn. — Getrauet: der Bürger und Kohgerbermeister Schröter aus Freystadt in Schlesien mit Jgfr. Emma Rosalie Schumpelt hier; der Deconom Günther mit Jgfr. Charlotte Louise Marie Gäbcke hier; der Markthelfer Schubert mit Frau Caroline Friederike verwitw. Graul hier. — Gestorben: der 3. Sohn des Handarbeiters Martin, 7 J. 4 M. alt, am Nervenfieber; der 2. Sohn des Maurers Benke, 8 J. 7 M. alt, an Kopfleiden; der pensionirte Rathsdienner Graf, im 76. J., am Blutsturz.

**Neumarkt.** Vacat.

**Altenburg.** Geboren: dem Bierverleger Just eine Tochter.

## Am Bußtage (6. Mai) predigen:

	Vormittags.	Nachmittags.
<b>Schloß- u. Domkirche</b>	H. Confit. R. Frobenius.	Herr Diac. Dpig.
<b>Stadtkirche</b>	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
<b>Neumarktskirche</b>	Herr Past. Triebel.	
<b>Altenburger Kirche</b>	Herr Past. Gruner.	
<b>Neumarktskirche:</b>	Nächsten Bußtag, früh 10 Uhr, allgemeine Beichte und heiliges Abendmahl.	

forgfältig ausgelesen werden müssen, denn diese sind von krankhafter Beschaffenheit.

## Eine absonderliche Schlangengeschichte.

Daß die Schlangen den Genuß der Milch lieben, daß es schon vorgekommen, daß sie Kindern am Milchnapfe Gesellschaft leisteten, oder an dem Euter der Kühe auf dem Felde fogen, ist bekannt. Ein außerordentlicher Fall dürfte jedoch dasjenige sein, was sich unlängst (?) auf der Pustta Urbö unweit Dömsöd (im Pesth-Biliser Comitat) zugetragen. Die Frau eines daselbst dienenden, allein wegen Diebstahls eingesperrten Knechtes hatte ein Kind geboren, das sie aber unter dem Vorwande, nicht genug Milch zu haben, aus dem Hause zu ihrer Schwiegermutter gab. Bald darauf wurde sie Nachts auf ihrem Lager durch einen auf ihr lastenden Druck aus dem Schlafe geweckt, der Gegenstand, von dem er herrührte, verschwand jedoch, wie sie darnach greifen wollte; ja es kam ihr vor, als ob etwas an ihren Brüsten gefogen habe. Dies wiederholte sich mehrere Nächte hintereinander; sie beklagte sich darüber bei dem übrigen Gesinde, wurde aber nur ausgelacht, weil man es für Alptrüben hielt. Das junge Weib hatte jedoch einen Liebhaber, mit dem es in verbotenem Umgange stand, und dieser, als ihm die Geschichte zu Ohren kam, fand darin einen Verdacht zur Eifersucht. Er legte sich deshalb in dem Schlafzimmer auf die Lauer, und hörte wirklich bei vorgeschrittener Nacht, wie das Weib plötzlich aus dem Schlafe aufschrie: „Da ist schon wieder das Gespenst, es hat gerade jetzt an meiner Brust getrunken!“ Der Bursche stürzt zum Bett, allein der Gegenstand, nach dem er tappt, entschlüpft ihm. So noch ein zweites Mal, bis er endlich den Einfall hat, Licht anzuzünden, und siehe da, vor dem Bette sieht er eine große Schlange zusammengeringselt liegen. Auf den Lärm, den er schlug, erwachten auch die übrigen Hausbewohner und eilten herbei, eben als der Bursche mit einer Eisengabel den Kopf der Schlange durchstieß, wobei die Milch, mit der sie sich vollgessogen, herausspritzte.

## Charade.

Dürre scheint der Stamm, welcher die erste Sylbe erzeugt. Aber wenn er überall verdorrt, so bedürften wir der beiden folgenden nicht, um aus ihnen Labfal und Freude zu holen. Vielleicht desto besser für den Unweisen. Ihm wird das Ganze oft nur die Quelle von Krankheit, Unvernunft und Armuth.